

Motiv



1.95

47770

Budapest 7/II 1897.

Verehrter Freund!

Die gef. Zusendung des Abdruckes Ihrer Studie über meine 'Abhötzer' gibt mir einen Anlass, für die wohlwollende Entfaltung meines Buches herzlich zu danken. Einige Bemerkungen dazu habe ich, ni fallor, bereits gelegentlich bei Mittheilung des Correctivabganges niedergeschrieben.

Seither haben mich und mit mir wohl auch alle anderen Jesuiten Ihre Neubegründung der arab. Grammatik beschäftigt. Sie haben uns gezeigt, wie viel vor dem "Sprachphilosophieren" und dem "Graswachsen hören" noch auf dem Boden der Empirie und der arabischen Darstellung des Materials zu thun war. Wir wollen Ihnen danken und Anregungen folgen. Es wäre Ihnen und mir lieb, wollte ich ^{من كين} in Ihrem grossen Material Kleinigkeiten mittheilen. Nur bei p. 11, 3ff schadet es vielleicht nicht eine Kleinigkeit beizufügen. Ham. 199 u. 2 ^{تجدوني في صدورهم} ^{أنا الذي} ^{ألا تقولوا يقول لا اله الا الخ يتنفي بذكر وجه الله}

in die Tiefen der alten mohammedanischen Altbau-
stadt zu dringen beflissen sind. Da ich keine so
weit fortgeschrittenen Herren nicht in meine prothe-
tischen Colleg einbezogen kann, so kostet mich
dies wieder eine Menge Zeit. Mit dem Ab-
Häuten wäre ich so weit fertig, daß ich
jeden Augenblick mit dem Dr. M. Geyries
Vertrabe, wenn ich wünschte, wo? Ob die Erläu-
terung steht noch aus, aber doch ist mein Material
geordnet und ich hätte nur noch etwas editieren
und wiedersprechen. Ich habe da eine Menge
Auszüge aus dem *الكتاب* cod. Paris. Aber
wie gesagt, ich weiß nicht, wohin ich das Ding
anbieten soll. Unsere hiesige Akademie macht
mir Aussicht; aber aus allerhand Gründen
hat sie es für 1897 nicht angenommen
und ich habe kein Vertrauen darauf, daß
sie - für 1898 thun wird. Etwas Honorar
müß ich zahlen, bei immer wachsendem Bedarf
müssen trotz aller Einzigartigkeit, für meine
Arbeiten besorgt werden und darum mag ich
für Paris hängen!